

Der Kardinalkämmerer Ludouicus, Patriarch von Aquileja, an den päpstlichen Thesaurar B. Angelus von Traù. Geldanweisung für einen Kurier zu NuK.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. di Stato, Camerale I, Mandata cameraria 829 f. 152<sup>v</sup>.

Druck: RTA XVI 211.

Erw.: Gómez Canedo, Diplomático 218; Gómez Canedo, Don Juan 50.

Er befiehlt ihm, durch den Kubikular Franciscus de Padua an den Kuriermeister Antonius de Mediolano 16 Kammergulden zahlen zu lassen, die Antonius dem Kurier Iohannes Saluagius pro residuo unius viagii nach Deutschland zu den päpstlichen Oratoren Nicolaus de Cusa und Iohannes de Caluaial ausgerichtet habe.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Die entsprechende Auszahlung laut ROM, Arch. Vat., Intr. et Ex. 408 f. 73<sup>r</sup> und 409 f. 73<sup>r</sup>: 1442 V 16; jedoch ohne Erwähnung des NuK.

## 1442 Mai 1, Florenz.

## Nr. 515

Eugen IV. an Nicolaus de Cußa, Propst von St. Martinus und Severus in Münstermaifeld, decr. doct. Er überträgt ihm den Altar St. Johann Baptist in Münstermaifeld.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 367 f. 249<sup>r</sup>–250<sup>v</sup>.

Erw.: Vansteenberghe 86; Meuthen, Pfründen 35 und 51; Gappenach, Münstermaifeld 17 (irrig "1441").

Da Goeswinus Muyl, Kleriker der Trierer Diözese, apostolischer Skriptor und Abbreviator, wie Eugen IV. heute erfahren hat, dem schismatischen Amadeus von Savoyen anhängt, habe er ihn sämtlicher Ämter und Benefizien entsetzt.<sup>1)</sup> Den dadurch frei gewordenen Altar Johann Baptist in der Kirche St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld übertrage er hiermit motu proprio NuK, der ihn lebenslanglich zusammen mit der Propstei von Münstermaifeld und allen andern von ihm erworbenen Benefizien behalten könne. Der Altar sei nicht mit Seelsorge verknüpft und habe Jahreseinkünfte von 10 Mark Silber. Entsprechende Besetzungsrechte oder Ansprüche anderer sollen aufgehoben sein. Den Eid auf die Statuten der genannten Kirche könne NuK vorerst durch seinen Prokurator leisten lassen. Er befehle in gesondertem apostolischen Schreiben den Bb. von Azotus und Salona<sup>2)</sup> und dem Propst von St. Plechelmus in Oldenzaal<sup>3)</sup>, insgesamt oder einzeln NuK oder seinen Prokurator in den Besitz des Altares einzuführen, nachdem sie Goeswin, den er hiermit beseitige, oder einen eventuellen andern unrechtmäßigen Besitzer entfernt haben, so daß NuK frei über die Einkünfte verfügen könne.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> 1442 V 1; Reg. Vat. 367 f. 247<sup>v</sup>–248<sup>r</sup>.

<sup>2)</sup> Die Trierer Weihbischöfe Johannes von Azotus und Gerhardus von Salona.

<sup>3)</sup> Raso Doggaert, dem NuK schon bald in einem Utrechter Domkanonikat (s.u. Nr. 545) wie auch (wohl einige Jahre später und nach dem Verzicht auf das Domkanonikat; s.u. Nr. 726) in der Propstei von Oldenzaal nachfolgte; Meuthen, Pfründen 51, und unten Nr. 725.

<sup>4)</sup> Am gleichen Tage gelangten noch folgende Benefizien Muyls zur Verteilung: Die Pfarrkirche Brechen erhielt Wigand von Homburg (f. 248<sup>r</sup>–249<sup>r</sup>; Meuthen, Letzte Jahre 310), die Propstei St. Simeon in Trier Friedrich von Soetern (f. 250<sup>v</sup>–252<sup>v</sup>), ein Kanonikat an St. Florin in Koblenz Heinrich Gebur (f. 251<sup>v</sup>–252<sup>v</sup>), ein Kanonikat an St. Viktor vor Mainz Iohannes de Rodenberg (f. 253<sup>r</sup>–254<sup>r</sup>). Keine dieser Übertragungen dürfte jedoch realisiert worden sein.

## 1442 Mai 20, in dieta Francfordiensi.

## Nr. 516

NuK an Rodrigo Sánchez de Arévalo, Archidiakon von Treviño, Gesandten des Königs von Kastilien. Ausgehend von den regulae doctae ignorantiae entwickelt er seinen Kirchenbegriff und sucht Rodrigo für Eugen IV. zu gewinnen.